



Bösendorfer
THE TOUCHING SOUND

**THE BÖSENDORFER
PIANO DESIGN AWARD 2006**

Ausstellungskatalog
Exhibition Catalogue



Wir bedanken uns herzlich bei den Fachleuten unseres Partners **EGGER Holzwerkstoffe**, des Erzeugers der schallabsorbierenden Platten EUROFORM®ProAkustik, dafür, dass sie uns bei der Planung beraten sowie bei der Abwicklung des Wettbewerbes tatkräftig unterstützt bzw. für die Kategorie »Performing Room« das Preisgeld beigesteuert haben.

L. Bösendorfer Klavierfabrik GmbH,
Graf Starhemberg-Gasse 14,
A-1040 Wien, Austria, EU

+43 (1) 504 66 51-0
www.boesendorfer.com

New Design University
Privatuniversität der Kreativwirtschaft, GWT Aus- und
Weiterbildungs GesmbH,
Mariazellerstraße 97,
A-3100 St. Pölten, Austria, EU

+43 (0) 2742 890 2412
www.ndu.ac.at

WIR MACHEN MEHR AUS HOLZ



NEW DESIGN UNIVERSITY

THE BÖSENDORFER PIANO DESIGN AWARD 2006

Ausstellungskatalog *Exhibition Catalogue*

INHALT CONTENTS

- 3** Vorwort vom Veranstalter des Wettbewerbes
- 5** Die Mitglieder der Jury / Members of the jury
- 17** Winner, design a piano / Professional
- 19** Winner, design a piano / Innovation
- 11** Winner, design a piano / Newcomer
- 13** Winner, design a space / Professional
- 15** Winner, design a space / Newcomer
- 17** Certificate of commendation, design a piano / Professional
- 18** Certificate of commendation, design a piano / Professional
- 19** Certificate of commendation, design a piano / Newcomer
- 21** Jury special selection
- 23** Jury special selection
- 24** Jury special selection

DIE TRADITION INDIVIDUELLER INSTRUMENTE

Seit dem 19. Jahrhundert fertigt Bösendorfer individuell gestaltete Klaviere für Privatkunden und Institutionen in der ganzen Welt. Selbst der Kaiser von Japan bekam eines als Geschenk des österreichischen Monarchen Franz Josef. Im Laufe der Geschichte haben viele berühmte Designer für Bösendorfer gestaltet. Ohne Kompromiss bei der Klangqualität sind Einzelmodelle entstanden, die als Vorbilder für Instrumentengestaltung in die Geschichte eingegangen sind. Prachtvolle Beispiele von Josef Hoffmann, Hans Hollein, Porsche Design und vielen Anderen dokumentieren den hohen Wert, den Bösendorfer auf Innovation legt. In diesem Geist ist der Design-Wettbewerb mit seinen Kategorien »Instrument« und »Performing Room« entstanden.

INDIVIDUAL INSTRUMENTS AS TRADITION

Since the 19th century Bösendorfer has been producing individual pianos for clients and institutions in the whole world. Even the Emperor of Japan received one as a present from the Austrian monarch Franz Josef. Over the years many designers have worked for Bösendorfer. With no compromise whatsoever on sound quality, individual models have been achieved which are considered to be exemplary in the development of instrument design. Overwhelmingly beautiful examples from Josef Hoffmann, Hans Hollein, Porsche Design and many others are an expression of the high value Bösendorfer puts on innovation. The design contest with its categories »Instrument« and »Performing Room« was born of this spirit.



VORWORT VOM VERANSTALTER DES WETTBEWERBES

Als Ignaz Bösendorfer im Jahre 1828 die Klavierfabrik Bösendorfer gründete, befand sich der Klavierbau in einer starken Phase der Entwicklung und Erneuerung. Instrumentenhersteller waren mit ständig steigenden Anforderungen der Pianisten und die Instrumente konfrontiert. Einerseits bedingt durch immer größere Aufführungsorte, andererseits durch den Drang der Kompositionsentwicklung Stücke mit mehr Dynamik und einem größeren Tonumfang verwirklichen zu können. In dem musikalisch äußerst kreativen Umfeld Wiens entstand eine einzigartige Atmosphäre für die rasante Entwicklung der Flügel. Legendar ist das Zusammenwirken mit Künstlern wie Franz Liszt oder Anton Rubinstein, die in enger Freundschaft dem Hause Bösendorfer zeitlebens verbunden waren. Neben den klanglichen und spieltechnischen Aspekten entwickelte sich naturgemäß auch die äußerliche Gestaltung der Instrumente weiter. Die Formensprache veränderte sich dabei durchaus gewissermaßen parallel zur technischen Erneuerung, denn mit der gesteigerten Kraft und Fülle des Klanges wurde auch die formale Gestaltung wuchtiger und imposanter. Der zierliche und spielerisch verzierte Klangkörper eines Flügels des Biedermeiers wandelte sich im Lauf der Zeit zum vorzugsweise schwarz polierten Konzertflügel mit entsprechenden stattlichen Proportionen. Stets die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Klang, Spielbarkeit und formaler Gestaltung zu suchen war Bösendorfer als Klavierproduzent stets ein zentrales Anliegen und ist es bis heute geblieben.

Die Fortführung dieser Tradition könnte man sich in keinem besseren Sinn vorstellen, als diesen einzigartigen Piano Design Wettbewerb zusammen mit der New Design University und der Unterstützung durch das Unternehmen Egger verwirklichen zu können. Bei allem Optimismus einen erfolgreichen Wettbewerb zu veranstalten, überraschte dennoch neben der großen Anzahl lokaler und internationaler Teilnehmer vor allem das Maß an neuer Kreativität und Ideen, die bei den eingelangten Entwürfen deutlich zum Ausdruck kam. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Designern ganz herzlich bedanken, die sich der Herausforderung des Wettbewerbes gestellt haben, und dadurch einen äußerst wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung zum Thema PIANO DESIGN geleistet haben.

Ferdinand Bräu, Technischer Direktor, Bösendorfer.

When I dreamt up this competition during a discussion with some

DIE INTERNATIONALE JURY

Die Auswahl der Preisträger/innen erfolgte durch die rechts abgebildeten, unabhängigen Experten aus den Fachbereichen Design, Produktentwicklung, Akustik und Innenarchitektur. Die Moderation (ohne Stimmrecht) übernahm Mag.art. Barry John Hewson, Dekan an der New Design University, St. Pölten.

THE INTERNATIONAL JURY

The selection of prizewinners was undertaken by a jury of independent experts from various areas of design, product development, sound technology and interior architecture. The Dean of the New Design University, Barry John Hewson MA, moderated the session (without voting rights).

DIE MITGLIEDER DER JURY MEMBERS OF THE JURY



Ferdinand Bräu,
Technischer Direktor,
Bösendorfer, Wien
Technical Director,
Bösendorfer, Vienna



Roland Heiler
Geschäftsführer,
Porsche Design Studio,
Zell am See
Managing Director,
Porsche Design Studio,
Zell am See



Michael Kitzinger
Instrumentendesigner,
Musikpädagoge,
Niederösterreich
Instrument designer
and music professor,
Lower Austria



Nigel Ordish
Konsulent für Design,
Shared Practice, UK
Design Consultant and
Senior Partner,
Shared Practice, UK



Peter Willensdorfer
Akustikplaner, Wien
Acoustics planner,
Vienna

Kommentare zum Jury-Tag (2. Februar 2006)

Die Jury empfand den Wettbewerb als Erfolg mit einer hohen Anzahl an Einreichungen mit sehr unterschiedlichen konzeptionellen Zugängen.

Eine zusätzliche Kategorie (»Innovation«) wurde etabliert, um Entwürfe berücksichtigen zu können, die eher experimentellen Charakters waren. Die Jurymitglieder und Sponsoren vertraten die Meinung, dass die Vergabe von fünf gleichen Geldpreisen an die Categoriesieger der Qualität und Vielseitigkeit der hochwertigen Einreichungen gerecht war.

Die Jury war sich darüber einig, dass in allen bewerteten Kategorien ein außerordentlich hohes Qualitätsniveau erreicht wurde.

Comments on the judging day (2. February 2006)

Overall the competition was judged a great success by the jury with a good number of entries and range of concepts.

The jury decided to create a fifth award category (»Innovation«), in addition to the original four, to recognise design proposals that were more experimental in approach. The jury and sponsors felt that this was a fair distribution of the award prizes, more accurately demonstrating the range of quality and imaginative submissions designed for the competition.

The judges agreed that the winning submissions were of an outstanding standard in both the professional and student categories.



EDGE

Bösendorfer steht für kompromisslose Qualität und Tradition aber auch für Innovation. Einen Flügel von Bösendorfer zu spielen ist das Erleben herausragender Präzision und Tiefe. EDGE kommuniziert dieses Erlebnis über das Design.

Weit außen positionierte Beine tragen den klassisch geschwungenen Korpus, ohne ihn anzutasten. Eine alternative Mechanik der Tastenabdeckung »Schieben statt Klappen« unterstützt die puristische Form. Das klare Erscheinungsbild von EDGE führt zu einer vereinfachten Fertigung, hoher Detailqualität und einer professionellen Produktsprache.

Joe Zawinul meinte:

»Es gibt Klaviere und dann gibt es Bösendorfer.«

EDGE ist Bösendorfer pur.

EDELWEISS Industrial Design

Teslastraße. 4a

8074 Grambach

T: +43 (0)676 846 185 100

F: +43 (0)316 40 70 20 2

office@edelweissdesign.at

www.edelweissdesign.at



DESIGN A PIANO / PROFESSIONAL:

The jury felt that the winning proposal delivered a majestic elegance in a design which was both a timeless yet innovative interpretation of the classical piano. The high quality presentation allowed the design to be seen to be technically extremely realistic and producible. The jury agreed that the qualities of the restrained approach, and careful treatment and emphasis of proportions, culminated in a superbly integrated design.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)





FLIGHT 214

Pianisten sind sehr anspruchsvoll, wenn es um ihr Arbeitsgerät geht. Das Instrument, auf dem sie täglich spielen, ist ihnen wie ein guter Freund. Konzertreisen sind daher immer begleitet von der Hoffnung auf ein gutes Klavier. Die Idee hinter dem Flight 214 ist, das eigene Instrument immer und überall benutzen zu können; ohne umständliches Zerlegen und Verpacken.

Der Flight 214 ist ein klappbarer Flügel mit Flügelbank.

Der Flight 214 sieht außerdem gut aus.

Die dunkelrot versiegelten Holzoberflächen und das schwarz verchromte Chassis geben dem Instrument den Charakter eines modernen Möbelstücks.

Ein paar kräftige Männer und wenige Handgriffe machen aus dem Instrument einen Rollkoffer. Umgekehrt ist er genauso schnell wieder einsatzbereit.

Thomas Dorsch

Staatl. gepr. Karosserie-u. Fahrzeugbautechniker

Elisabethenstr. 40

70197 Stuttgart, Germany

+49 (0) 163 836 77 24

thomas@dorsch.com



DESIGN A PIANO / INNOVATION:

The design proposal demonstrated, through presentation of a highly accomplished standard, both a wit and elegant finesse to the practical problems encountered in transporting a grand piano. The jury thoroughly enjoyed the idea of an experimental, flight-cased Bösendorfer piano, and the design was executed with a great deal of realistic flair. (... aus dem Jurybericht in Originalsprache)

concept / **flight 214**
the first **collapsible** grand piano





GONZALEZ

Bösendorfer Gonzalez ist eine funktionale und formale Neugestaltung und Konzeptionierung des konventionellen Flügelbaues. Formal wollte ich etwas über die Grenzen hinaus gehen und ich bediente mich daher einer organischen Form. Für mich sind geschwungene Flächen die authentischste Wiedergabe der Sprache der Musik. Schon im frühen Entwurfsstadium hatte ich das Bild einer gekappten Melone vor meinem geistigen Auge. Deshalb entschied ich mich für die Farbe grün. Und wenn der Flügeldeckel erst einmal geöffnet wird kommt das rote Fruchtfleisch zum Vorschein. Der Keyboardteil mit seiner mechanischen Hammerkonstruktion ist mobil und er kann aus dem Flügelkorpus herausgezogen werden. Dadurch bekommt der Pianist die Möglichkeit, sein Instrument überall hin mitzunehmen.

DI (FH) Stefan Konrad
Keplerstraße 57
8020 Graz
stefan.konrad@fh-joanneum.at
+43 (0)699 127 472 73

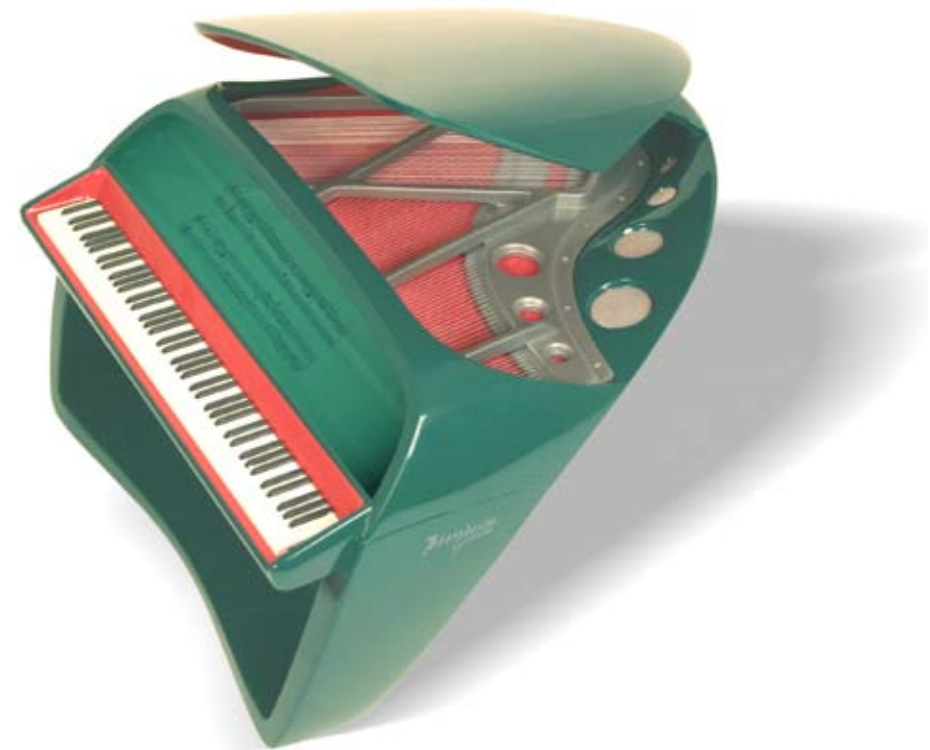


DESIGN A PIANO / NEWCOMER:

The jury strongly applauded the concept which convincingly introduced the modern world of digital electronics to create a duality to the design – an acoustic grand piano with a removable portable keyboard. It was agreed to be a highly innovative and yet feasible approach, made all the more original by choosing a composite material to express a dynamic, organic form. The quality of the accompanying research and overall presentation was judged to be of a superb standard.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)

Bösendorfer
Gonzalez





KIYORA

Kiyora is a philosophy that lies at the very heart of the traditional Japanese sense of beauty. It is an aesthetic that the Japanese have crafted over many centuries and one that remains vital today. The concept of Kiyora, which signifies purity and order, is also said to inform traditional Japanese practices of »chanoyu« – the tea ceremony – and »bushido« – the art of warfare. In choosing the name Kiyora for this system, I refer to the pure and ordered soundscape it creates. Reducing the irritation of nearby conversations and environmental noise, the Kiyora system liberates a space for its users while the pleasing sounds of the Boesendorfer reach each and every chair. These superior capabilities make it perfect for use in the lounge of a first-rate hotel.

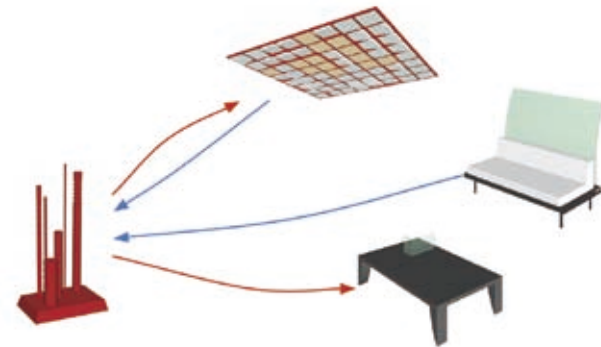
Giheiji Nakamura
Kukan Kozo (Space Axiom) Co.Ltd.
1-8-3 Nakamati Meguroku
Tokyo JAPAN 153-0065
+81 3 3710 8025
gnakamura@mac.com



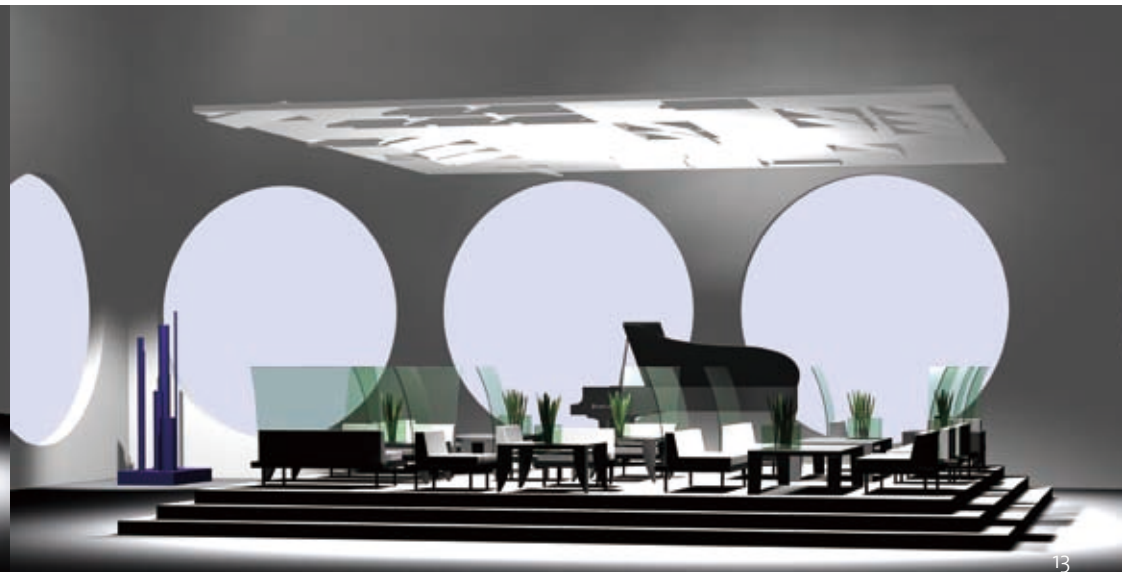
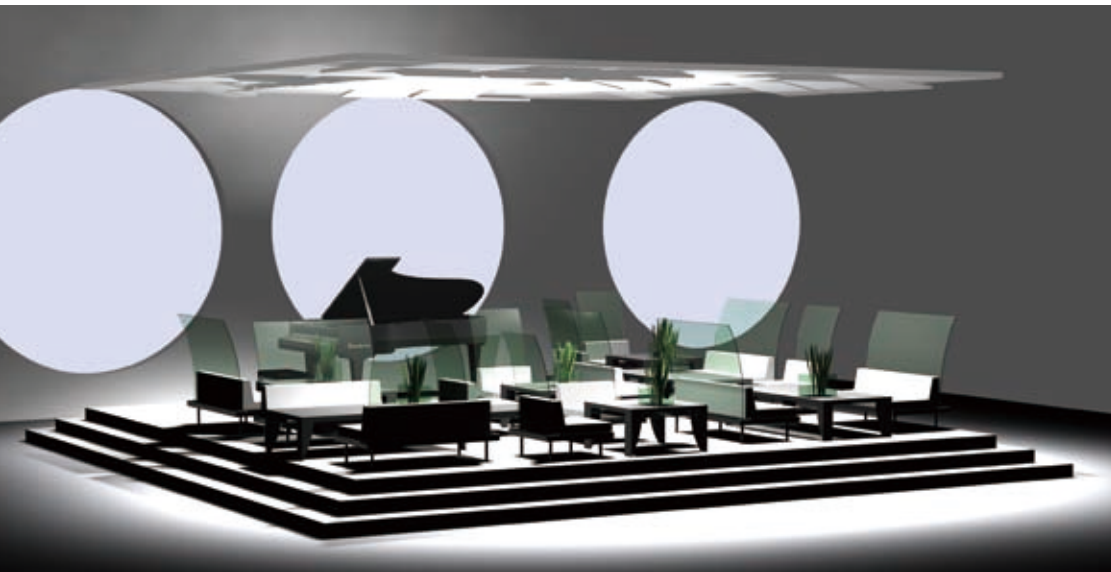
DESIGN A SPACE / PROFESSIONAL:

The jury agreed that this was a very beautiful concept for a lounge area – a room within a room, where each person can acoustically customise their listening experience. The design has been executed with an acute sensitivity to both player and audience which, when considered together with the outlined interactive controls, produced a highly original and superb design solution to the acoustic problems often encountered in such areas.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)



清々 Kiyora





Die Lobby ist ein offener Raum in der Mitte der Hotelhalle und ist von drei Seiten zugänglich.
Das Klavier steht auf einem Glasboden und sieht dadurch aus, als würde es schweben. Die Kreisringsegmente des Bodens sind aus Natursteinplatten und symbolisieren die Schallwellen und die Tasten des Klaviers. Für den restlichen Fußboden wurde aus schalltechnischen Gründen ein Teppichboden verwendet. Der Flügel selbst wurde zur runden Sitzbank hin ausgerichtet. Hinter der Sitzbank wurden Säulen positioniert, die die Offenheit des Raumes unterstreichen. Die Akustikplatten sind in den Wänden integriert, die von Glasscheiben getrennt werden. Diese ermöglichen zusätzliche Beleuchtung und gewährten Einblicke in die Lobby. An der Decke befindet sich eine abgehängte runde Decke, die zusätzlich als indirekte Beleuchtung dient.

Rainer Roth
rainerroth@gmx.net
+43 (0)664 527 08 87

DESIGN A SPACE / NEWCOMER:

*The jury felt that the concentric arrangement, focussing on the piano, would create an acoustically and visually comfortable space. Its openness, welcoming threshold and choice of seating would encourage different groups of people to use the space, providing a flexibility to suit a range of audiences. Combined with a strong graphic treatment of the space, the jury agreed this was a really stimulating and outstanding student entry.
(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)*



AUSZEICHNUNGSURKUNDE

Über die fünf Hauptpreisträger hinaus hat sich die Jury für drei weitere Enreichungen der Kategorie „Instrument“ entschieden, die mit einer gesonderten Würdigung ausgezeichnet werden sollen. Die Gestalter dieser Modelle – zwei Profis und ein Student – werden daher mit einer Urkunde bedacht, die das hohe Niveau ihrer Projekte dokumentiert. Zu dieser Auszeichnung (unter mehr als 100 Einreichungen) gratulieren die Organisatoren des Wettbewerbes herzlich!

CERTIFICATE OF COMMENDATION

In addition to the five main prizewinners the jury agreed that three further entries in the category „Instrument“ should be highly commended. Accordingly, the designers of these models – two professionals and one newcomer – receive a Certificate of Commendation as a documentation of the impressive quality of their work. The organisers of the Design Award congratulate all three on their success (in a category which attracted more than 100 entries) heartily!



CERTIFICATE OF COMMENDATION

DESIGN A PIANO / PROFESSIONAL SERENITÉ

Serenité ist die Begegnung zweier Materialien, die untrennbar mit der Musikwelt verbunden sind: schwarzes, hochglänzendes Holz und polierte Messingflächen. Sie bilden ein harmonisches Ganzes, das Tradition und Qualität widerspiegelt.

Das Untergestell ist als geschlossene Rahmenkonstruktion konzipiert. Der Rahmen läuft, als zarte Lisene, in die Korpusflächen über und bildet mit der umlaufenden Messingkante ein signifikantes, optisches Detail.

Serenité steht für zeitlose Eleganz und Leichtigkeit. Der Korpus wird von einem Untergestell getragen, das sich Dank der konstruktiven Schlankheit und des spiegelnden Messings optisch zurücknimmt. Der Klangkörper scheint zu schweben!

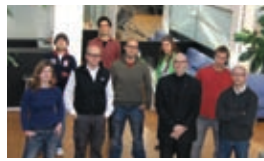
Die einzigartige Tastaturabdeckung ist die flächige Fortführung der umlaufenden Messingkante. Bei Berührung schiebt sie sich nach hinten und verbirgt sich im Freiraum zwischen Hammerwerk und Frontfläche.

The jury agreed that the way the various construction elements of the piano were designed to come together was very good, conveying a strong visual stability. The overall 'no frills' design had a simple and reductive simplicity which was worthy of high commendation.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)

Element Design
+43 (0) 1 968 53 52
office@element.co.at
www.element.co.at





DESIGN A PIANO / PROFESSIONAL

FLOAT – Die Geste des Öffnens

Bei hochentwickelten Produkten wie Musikinstrumenten sind es eher die Erlebnisse und Gesten als die äußere Form, die Qualität erlebbar machen. Die knisternde Spannung, bevor der Pianist die erste Taste anschlägt, ist ein Teil des erhabenen Erlebnisses konzertanter Klaviermusik. Um dieser Erhabenheit zu entsprechen, wird bei Float das Öffnen der Klaviatur gestisch betont. Der Körper über dem Saitenrahmen gleitet als ganzes nach hinten und gibt die Klaviatur frei. Die Theatralik dieser Eröffnungsgeste betont auch die Elemente des Klaviers: Saitenrahmen-Klaviatur-Klangboden und Klavierkörper-Deckel. Die als gleitend erfahrenen Formen teilen das Volumen und lassen die großen Massen elegant wirken.

The jury really enjoyed the innovative approach to opening and closing a piano. The evident design flair, particularly in the quality of the accompanying design variations, amounted to a submission the jury wished to highly commend.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)

GP designpartners gmbh
+43 (1) 523 35 98 - o
pauschitz@gp.co.at
www.gp.co.at



DESIGN A PIANO / NEWCOMER

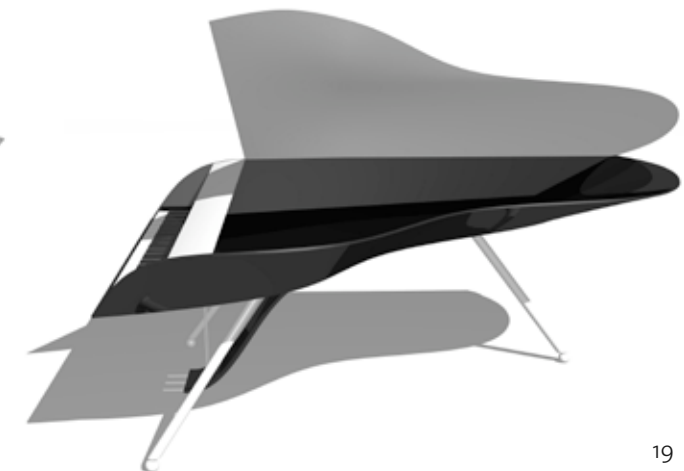
IKARUS

Vision war, den Flügel als solchen zu gestalten, d.h. leicht, schwingvoll, schnittig, elegant. Gleichzeitig sollte er wie eine Skulptur im Raum wirken, der Flügel sollte den Raum durchschneiden. Die Kanten des Korpus wurden abgeschrägt, zusätzlich wurden alle nicht wirklich benötigten Teile des Korpus abgeschnitten. Für besseren Klang wurde die Decke ähnlich wie bei einem Kontrabass gewölbt, als Vorbild für die Wölbung diente das Grammophon. So wird im geschlossenen Zustand mehr Klangvolumen, im geöffneten Zustand eine bessere Ausbreitung des Schalls erreicht. Die Füße und das Pedal-Element unterstützen die Idee der Leichtigkeit und des Fliegens. Die Klappe über der Tastatur erzeugt im geschlossenen Zustand den Eindruck einer durchgehenden, skulpturellen Form.

The jury felt that the original form of the design concept, with its sleek, elegant contours, was worthy of high commendation.

(... aus dem Jurybericht in Originalsprache)

Michael Kogelnik
+43 (0)650 850 43 67
yaourt@gmx.net



GESONDERTE AUSWAHL DER JURY

Während des Jurytages sind mehrere Einreichungen aufgefallen, die unter Bedachtnahme auf die „Intention“ der Wettbewerbsausschreibung schwer einzuordnen waren. Ihre Eigenschaften reichten von „schräg, witzig und spektakulär bis hin zu unorthodox und genial“ (... aus den Kommentaren der Juroren zusammengetragen). Am Ende des Tages schlug die Jury spontan vor, eine „Gesonderte Auswahl“ von acht Instrumenten – ohne jede Wertung – zu veröffentlichen, um die kreative Vielfalt des gesamten Wettbewerbes dokumentativ zu unterstreichen.

JURY SPECIAL SELECTION

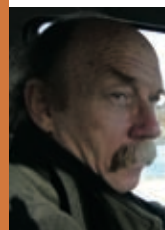
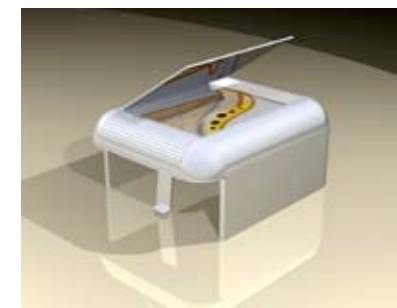
During the judging day a number of submissions attracted particular attention. These, however, were not easy to handle with adequate consideration for the „intention“ of the competition. Their characteristics ranged from „wacky, witty and spectacular to unorthodox and genial“ (... synopsis of comments made by the jurors). At the end of the day the jury suggested that we present a „Special Selection“ of eight instruments – without any comment – to demonstrate the creative diversity of the competition as a whole.



METALLINO

Metallino ist das Klavier für den modernen Menschen. Es besticht durch sein fortschrittliches Design. Die gerundete Form sticht als erstes ins Auge und bestimmt das ganze Aussehen des Flügels. Der geschwungene Klangkörper ist im quaderförmigen Oberbau untergebracht und wird durch einen Unterbau geschützt, der an den Seiten und am hinteren Teil des Klaviers verläuft. Der integrierte Rollmechanismus schützt die Klaviatur vor äußeren Einflüssen und trägt zum futuristischen Design des Flügels bei. Die glatte Oberfläche wird durch vertikal verlaufende Rillen unterbrochen. Durch eine Metallic-Lackierung erhält das Klavier seine glänzende Beschichtung.

Tina Obermüller
+43 (0)732 321 099
t_obermueller@gmx.at



EIN FLÜGEL FLIEGT

Aufgebaut auf der Grundstruktur eines Bösendorferflügels ist bei diesem Modell die Leichtigkeit der Musik in die Form umgesetzt.

Die akustische Anlage wurde nicht verändert und besteht aus den erforderlichen Materialien und Anordnungen.

Der Korpus der diese Anlage umhüllt kann entweder aus Formsperrholz oder aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit honeycomb Einlage hergestellt werden. Die Aussteifungen um Füße und Lyra zu befestigen sind vorzusehen. Der Tastendeckel wird unter den vorderen Deckelteil geschoben. In diesem Deckelteil ist das Notenpult integriert.

Die Füße sind aus Aluminium mit großen Aluminiumrollen und symbolisieren das Fahrgestell eines Flugzeuges. Die Lyra soll den Gedanken der Dynamik unterstreichen - der Flügel fliegt -

hollunder-design
Ing. Mag. Werner Hollunder
T / F: +43 (0)1 283 66 35
werner.hollunder@onemail.at



Michael Schmidt
+43 (0)699 1169 38 47
mi.sc@onemail.at
<http://misc.at>



KILLERWAL

Ein Konzert-Flügel wird umhüllt vom Körpervolumen eines Wals. Die Wahl fiel deshalb auf dieses Tier weil sich seine Rundungen am unmittelbarsten an die Kurven des Flügels anschmiegen lassen. Die Hautoberfläche des Killerwals steht als organisches Äquivalent zur blanc-noire-Élégance eines klassischen Konzertes – sei es Orchester oder Pianist – oder beides.

Der beispielbare Bereich des Flügels allerdings, der Teil wo sich Mensch und Tier berühren, die Klaviatur erhält rot-weiß gefärbte Tasten, nicht wie ursprünglich schwarz-weiß, sondern vielmehr mit animalischem Zahnfleisch-Look.

Die Pedal-Apparatur versteckt sich hinter einem Schwarm kleiner Putzerfische, die den Wal schwimmend begleiten, wie es in der Natur durchaus vorkommt: kleine Kollegen des großen Wals entfernen Essenreste aus dem Bereich um das Maul des Tiers.

EIN FLÜGEL IST EIN FLÜGEL IST EIN FLÜGEL ...

Zumindest im deutschen Sprachgebrauch bezeichnen wir den König der Musikinstrumente als »Flügel« – ein Begriff, der im englischen »grand piano« nicht nachvollziehbar ist. Dennoch öffnet sich der Geist sofort den Assoziationen des Flügels von Albrecht Dürer (»Flügel einer Nebelkrähe«, 1512, Albertina, Wien) bis hin zu den Engelsgestalten in Wim Wenders »Der Himmel über Berlin« (1987).

Was also liegt näher, als die formale Annäherung eines Konzertflügels an die Art Flügel, die gemeinhin mit Leichtigkeit, der Kunst des Fliegens und dem himmlischen Prinzip verbunden wird?

Sonnja Altrichter
s.altrichter@proskills.at



KLANGRAUM

Unsere Herangehensweise versucht, die zentralen Konventionen der Klavier-Konstruktion zu überschreiten und einen visionären Prototyp zu formulieren.

Musik ist: Klangwelle, raumfüllend, körperlich, bewegt. Musik ist Energie. Klaviermusik synthetisiert die diskreten Elemente in die Homogenität des Klangs, der schwingenden Welle. Unser Entwurf sucht nach einer Form zur Versinn(bild)lichung der Energie und Bewegung der Musik. An die Stelle eines Möbels tritt ein kunstvolles Objekt, das in einen Dialog mit dem Raum tritt und diesen zum Resonanzraum umcodiert. Das Klavier ist ein raumgreifender Monolith, der die Überlagerung als Prinzip der Klangerzeugung des Klaviers durch das Spannungsverhältnis der zwei geschwungenen Körper visualisiert. Am Anfang unseres Nachdenkens stand ein Zitat über Schoenbergs Musik:

»Musik ist Klang zwischen den Tönen«.

Nikolas Heep
D.I. aa dipl
+43 (0) 650 435 57 68
nikolas.heep@gmx.netv



BAROQUE

Anlässlich des Mozartjahres 2006 kam mir die Idee, mein Piano mit goldenen Rädern und Verzierungen zu versehen und somit ein Gefühl der K & K Monarchie wieder auferstehen zu lassen.

Das Design der Räder und der Verzierungen wurde von dem reichen Königswagen (Imperialwagen) inspiriert, der Mitte des 18. Jh. in Wien gebaut wurde. Der Imperialwagen wurde für Kaiser Franz I., den Gemahl Maria Theresias nach dem Vorbild französischer Karossen gebaut. Der Imperialwagen war der vornehmste Wagen des Wiener Hofes, und ich meine, dass auch Bösendorfer der vornehmste Pianohersteller ist.

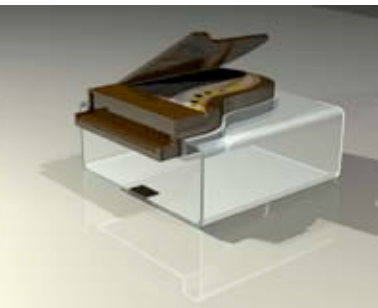
Als Gegensatz zu den auffälligen und detailreichen Rädern ist der schlichte Korpus aus dunkeltürkis lackiertem Plastik.

Friederike Wieland
riki.wieland@gmx.de



SPECIAL SELECTION

Helene Steiner
+43 (0) 676 435 10 84
Plumber@gmx.at



SAGILE

Edel im Material, schlicht in der Form, fantastisch im Klang. Idee war es die elegante klassische Form des Bösendorfer Konzert-flügels bei zubehalten und mit dem grazilen Medium Glas zu einem modernen eleganten Flügel zu vereinen. Durch die vorne und hinten offene Glaswanne erhält das Klavier den Anschein zu schweben. Durch die Glaseinfassung des Flügels auf den Seiten spiegelt sich das naturbelassene Holz im Glas. Die Fußpedale wurden im unteren Teil des Glases mit eingefasst um den schwebenden Effekt nicht zu stören. Der Konzertflügel Sagile bezaubert aber nicht nur mit seinem Design sondern beweist auch klanglich, dass er ein Flügel von Bösendorfer ist.



Igor V. Kopaev
+7 495 792 06 05
(Moscow, Russia)
boss@f-gr.com



GRAND PIANO RAMSES II

Ramses II is an original handmade work of art, unique in all the world.

The stylistic decorative elements of ancient Egypt have clearly inspired the design of the Ramses II Grand Piano. Ramses II, who reigned during the 19th dynasty of the 12th century BC, was known as »Ramses the Great«.

The piano case contains built-in lights that can be pulled out for night illumination. The lights around the case illuminate the decorative elements and re-create the atmosphere of the ancient night Egypt.

The beautiful Ramses II Grand sounds as great as it looks. The tone is rich and powerful. The action touch is smooth and even.





Bösendorfer
THE TOUCHING SOUND



NEW DESIGN UNIVERSITY